

an; ihn gelüstete es nicht, einzeln den Kampf mit der geschlossenen Phalanx einer wendischen Bevölkerung aufzunehmen und seiner Familie Existenz aufs Spiel zu setzen. Man mußte für jene wendischen Landschaften Leute haben, die, von Familienbanden unbeschwert, als Pioniere der deutschen Kultur in jene Wendenseften eindrängen. Nun waren ja die Mönche Männer, die sich freiwillig von der Familie losgelöst hatten, und die Zisterzienser so streng in dieser Loslösung, daß sie es für einen besonderen Gewinn hielten, möglichst selten die Verbindung mit dem Vaterhause aufsuchen zu müssen. Und diese familienscheuen Männer waren nicht arbeitsscheu. Handarbeit und Feldarbeit war ihre vom Orden vorgeschriebene Beschäftigung. Diese Zisterziensermönche setzte man als deutsches Kulturelement in die wendischen Landschaften. Sie sollten das Sprengpulver werden, welches die Geschlossenheit des wendischen Wesens auch dort auseinanderriß, ein Schwamm, welcher wendische Art und wendischen Sumpf zugleich aufjog.

Man darf es wahrlich nicht gering anschlagen, wenn eine Gemeinschaft von zwölf Mönchen und meist ebenso vielen Laienbrüdern, geleitet von einem mit gleicher Entschlußkraft erfüllten Abte, sich in einem unwirtlichen Sumpfwalde niederließ, um sich dort anzubauen. An die Entschlüssen, die sich andere dort hätten auferlegen müssen, waren sie schon gewöhnt. Die Wildnis des Waldes brachte den Zisterziensern keine neue, irgendwie für sie ins Gewicht fallende Entbehrung; im Gegenteil, sie nahm ihnen die Versuchung, das Entschlüssenleben zu brechen, die in kultivierten Gegenden leichter an sie herantrat. Fünfundzwanzig Männer aber, die keine Bequemlichkeit suchten, keinen Gewinn für sich erzielen wollen, nicht für Weib und Kind zu sorgen haben, sind eine für ein kulturbedürftiges Land nicht hoch genug zu schätzende Kraft.

Aber die Zisterzienser erhielten eine höhere Bedeutung noch durch ihre eigentümliche Art. Man hat den Zisterziensermönch eine Zusammensetzung aus Bauer, Ökonom und Geistlichen genannt. Treffender wird man ihn wohl als eine Zusammensetzung von Bauer, Handwerker und Asketen bezeichnen. Und nirgends hat diese Verbindung bessere und sichtbarere Früchte getragen als in den Slawenländern. Große Strecken, die ohne ihn noch jahrhundertlang würden versumpft liegen geblieben sein, sind durch ihn in ein ergiebiges Kulturland umgeschaffen worden. Es wird daher hier nötig sein, etwas näher seinen Sinn für Kultur und ökonomische Tätigkeit darzulegen. Finden sich doch in keiner anderen Zeit soviel Bestimmungen über den Haushalt in den Beschlüssen des Generalkapitels als gerade aus der Zeit, in welcher der Orden sich im Wendenlande ansiedelte.

Der Grundsatz der Abschließung von der Welt ist bei keinem größeren Orden so sehr betont und streng durchgeführt worden wie bei den Zisterziensern. Sie waren Eremiten im großartigsten Maßstabe. Es paßten